

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Band: 12 (1894)
Heft: 134

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnements:

(inkl. Porto)
Schweiz: Jährlich Fr. 6, 2^{tes} Semester Fr. 3. — Ausland: Jährlich Fr. 22, 2^{tes} Semester Fr. 12.
In der Schweiz kann nur bei der Post abonniert werden; im Ausland auch durch Postmandat an die Administration des Blattes in Bern.
Preis einzelner Nummern 25 Cts.

Abonnements:

(Port compris)
Suisse: un an fr. 6, 2^e semestre fr. 3.
Etranger: un an fr. 22, 2^e semestre fr. 12.
On s'abonne, en Suisse, exclusivement aux offices postaux; à l'étranger, aux offices postaux ou par mandat postal à l'Administration de la feuille, à Berne.
Prix du numéro 25 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

<p>Ver sendung regelmässig Mittwoch und Samstag abends. Nach Bedürfnis erscheint das Blatt auch an andern Tagen.</p>	<p>Redaktion und Administration im schweizerischen Departement des Auswärtigen, Abteilung Handel.</p>	<p>Rédaction et Administration au Département fédéral des Affaires étrangères, Division du commerce.</p>	<p>La feuille est expédiée régulièrement les mardi et samedi soir; elle paraît en outre d'autres jours suivant les besoins.</p>
<p>Insertionspreis: Halbe Spaltenbreite 30 Cts., ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile. Inserate werden von der Administration des Handelsamtsblattes in Bern, sowie von den Annoncen-Agenturen angenommen.</p>		<p>Prix des annonces: La petite ligne 30 cts., la ligne de la largeur d'une colonne 50 cts. Les annonces sont reçues par l'Administration de la feuille, à Berne, et par les Agences de publicité.</p>	

Inhalt — Sommaire.

Abhanden gekommener Werttitel (Titre disparu). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Contrôle fédéral des ouvrages d'or et d'argent (Eidgenössische Gold- und Silberwarenkontrolle). — Englands Handel im Jahre 1893.

Amtlicher Teil. — Partie officielle.

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Es werden folgende Aktienseheine des «Landwirtschaftlichen Vereins Trogen» vermisst: Nr. 115/16, Nr. 329, Nr. 628/30, Nr. 1063/68, Nr. 1114/18, Nr. 1125/30 und Nr. 1460/1509.

Zufolge Beschlusses des Obergerichts ergeht anmit unter Androhung der Amortisation die Aufforderung, die genannten Scheine innert 3 Jahren, von heute an, der unterzeichneten Kanzlei zuzustellen (Art. 849 ff. O.-R.).

Trogen, 30. Mai 1894.

(W. 61^a)

Die Obergerichtskanzlei.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale.

Zürich — Zurich — Zurigo

1894. 30. Mai. Die Aktionäre der **Zürcher Eisenbahnbank** in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 120 vom 17. Mai 1894, pag. 487) haben in ihrer ausserordentlichen Generalversammlung vom 29. Mai 1894 die Erhöhung des ausgegebenen Grundkapitals von Fr. 3,000,000, auf drei Millionen fünf-hunderttausend Franken durch Ausgabe von weitem zweihundert Aktien von je zweitausendfünfhundert Franken beschlossen. Auch die neuen Aktien lauten auf Namen. Die Versammlung hat gleichzeitig durch Beschluss festgestellt, dass auch diese zweihundert neuen Aktien gezeichnet und mit zwanzig Prozent eingezahlt sind.

30. Mai. Inhaberin der Firma **D. Israng** in Zürich I ist Frau Dorothea Israng geb. Schuster von Wattenheim (Bayern), in Zürich I. 60 Cts.-Bazar. Limmatquai 52. Die Firma erteilt Prokura an den Ehemann der Inhaberin, Karl Israng.

31. Mai. Die Firma **Leopold Bollag** in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 27 vom 27. Februar 1883, pag. 197) verzeigt als nunmehrige Natur des Geschäftes: Agentur und Kommission in rohen und veredelten Baumwolltüchern.

31. Mai. **Wirtschaftliche Genossenschaft des Grütlvereins Winterthur** in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 204 vom 21. September 1892, pag. 819). Es sind als Mitglieder der Betriebskommission zurückgetreten Samuel Werner, Lebrecht Zuberbühler, Gust. Suremann, Karl Täuber und Amr. Hofmann, und es besteht dieselbe seit dem 22. März 1894 und infolge Ersatz und konstituierenden Wahlen aus: Joseph Kolb, Präsident (bisher Vize-aktuar); Jakob Altorfer von Bassersdorf, Vizepräsident; Albert Kündig von Winterthur, Kassier; Jean Bosshard von Bauma, Aktuar und Vizekassier; Jakob Niederer von St. Gallen; Heinrich Egli, wie bisher Buchhalter, und August Häberli von Russikon. Heinrich Egli wohnt in Veltheim, die übrigen in Winterthur.

31. Mai. Die Firma **Hottinger & C^o** in Zürich (S. H. A. B. Nr. 96 vom 15. Oktober 1887, pag. 793) ist infolge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft (Heinrich Hottinger und Jakob Ernst) erloschen.

Inhaber der Firma **J. Ernst** in Zürich I, welche die Aktiven und Passiven der erstern übernimmt, ist Jakob Ernst von Zürich, in Zürich V. Tapetenhandlung, Agentur und Kommission in Dekorationsartikeln. Poststrasse 3.

31. Mai. In der Firma **Gust. Fr. Wagner** in Turbenthal (S. H. A. B. Nr. 210 vom 29. September 1892, pag. 843) ist die Prokura des Gustav Samwald infolge dessen Austrittes erloschen.

31. Mai. Die Firma **Beat Iten** in Hottingen (S. H. A. B. Nr. 93 vom 9. Oktober 1886, pag. 658) ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

Luzern — Lucerne — Lucerna

1894. 26. Mai. Die Firma **Johann Ganz** in Sempach (S. H. A. B. Nr. 239 vom 18. Dezember 1891, pag. 967) ist infolge Konkurskenntnisses des Gerichtspräsidenten von Sempach vom 13. März 1894 von Amtswegen gelöscht worden.

26. Mai. Die Firma **J. Al. Lehmann** in Luzern (S. H. A. B. Nr. 8 vom 27. Januar 1887, pag. 56) ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

26. Mai. Die Firma **Frau Neureuter** in Luzern (S. H. A. B. Nr. 66 vom 2. Juli 1887, pag. 523) ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

26. Mai. Die Firma **Wittwe Spengler** in Luzern (S. H. A. B. Nr. 22 vom 17. Februar 1883, pag. 158) ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

26. Mai. **Gesellschaft des katholischen Vereinshauses in Luzern**, Aktiengesellschaft mit Sitz in Luzern (S. H. A. B. Nr. 18 vom 26. Januar 1892, pag. 69). An Stelle des zurückgetretenen Josef Fellmann ist in der Sitzung des Verwaltungsrates vom 24. April 1894 zum Mitglied des leitenden Ausschusses gewählt worden Heinrich Thüring, Professor, von Ettingen (Basel-Land), in Luzern.

26. Mai. Inhaber der Firma **J. Muff-Minder** in Luzern, ist Johann-Muff-Minder von Hochdorf, wohnhaft in Luzern. Verkauf landwirtschaftlicher und industrieller Produkte. Hirschmattstrasse 16.

28. Mai. Die Firma **E. Bognár** in Luzern (S. H. A. B. Nr. 173 vom 7. November 1889, pag. 829) ist infolge Wegzuges des Inhabers erloschen.

28. Mai. Giuseppe Fiorenza von Nebbiano (Italien) und Robert Ferretti von Corciago (Italien), ersterer wohnhaft in Luzern und letzterer wohnhaft in Schwyz, haben unter der Firma **G. Fiorenza & Cie.** in Luzern eine Kollektivgesellschaft eingegangen, die mit 15. März 1894 begonnen hat. Herren- und Knabenhüte- und Schirm- und Zigarren-Handlung. Baselstrasse 1.

29. Mai. Die Firma **A. Waldis** in Luzern (S. H. A. B. Nr. 9 vom 24. Januar 1883, pag. 60) ist infolge Ablebens des Inhabers erloschen.

Inhaber der Firma **A. Waldis** in Luzern, welche Aktiva und Passiva der erloschenen Firma «A. Waldis» übernommen hat, ist Alois Robert Anton Waldis von und in Luzern. Kunsthandlung. Denkmalstrasse 2.

29. Mai. Die Firma **Alois Müller** in Vitznau (S. H. A. B. vom 28. Januar 1892, pag. 77) ist infolge Aufgabe, resp. Verkaufs des Geschäftes erloschen.

Inhaber der Firma **Duss-Schöpfer** in Vitznau, welche Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Alois Müller» übernimmt, ist Niklaus Duss von Hasle, in Vitznau. Gasthausbetrieb. Gruebisbalm.

29. Mai. Inhaber der Firma **J. Rey, Viehhändler**, in Luzern ist Jakob Rey von Geltwyl bei Muri (Aargau), in Luzern. Viehhandel. Baselstrasse 45.

30. Mai. **Volksbank in Hochdorf**, mit Sitz in Hochdorf (S. H. A. B. Nr. 215 vom 7. Oktober 1893, pag. 876). Infolge Rücktrittes des bisherigen Direktors Fridolin Estermann-Leu ist in der Generalversammlung dieser Aktiengesellschaft vom 25. Januar 1894 der Art. 5 der Statuten, soweit derselbe den Direktor beschlägt, einstweilen suspendiert worden. Zur Vollständigkeit der Verwaltung aber hat der Vorstand die Direktion zu übernehmen und zu versehen, welcher unter sich zu bestimmen hat, welches Mitglied die verbindliche Unterschrift in kollektiver Zeichnung zu führen hat. Bei der definitiven Besetzung der Stelle des Direktors ist die Suspension wieder aufgehoben. In Ausführung dieses Beschlusses hat der Vorstand in seiner Sitzung vom 8. Februar 1894 Josef Leu, Grossrat, von und in Hohenrain, als seinen Delegierten bezeichnet, der in kollektiver Zeichnung mit dem Kassier oder Buchhalter die verbindliche Unterschrift zu führen hat.

30. Mai. Die Firma **Dr. F. Welz vorm. Heiler'sche Apotheke** in Luzern (S. H. A. B. Nr. 3 vom 5. Januar 1894, pag. 9) errichtet in Luzern ein Zweiggeschäft unter der Firma **Dr. F. Welz, Hirsch-Apotheke**, Hirschmattstrasse 6.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Bulle.

1894. 4. mai. La raison **J. Bloch, «A la Confiance»**, à Bulle, inscrite au registre du commerce le 28 mars 1888, sous le n^o 10, et modifiée le 10 janvier 1890 (F. o. s. du c. des 31 mars 1888, n^o 44, page 337, et 16 janvier 1890, n^o 7, page 36), est radiée par suite du départ du titulaire.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1894. 30. Mai. Die Firma **Hagin-Koch** in Basel (S. H. A. B. Nr. 95 vom 17. April 1893, pag. 381) ist infolge Konkurses der Inhaberin von Amtswegen gestrichen worden.

Baselnd — Bâle-Campagne — Basilea Campagna

1894. 31. Mai. Die Firma **S. Finsterwald** in Sissach (S. H. A. B. Nr. 104 vom 17. November 1886, pag. 730) ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

1894. 30. Mai. Die Firma **Otto Häberlin** in Spitzenreute bei Amriswil (S. H. A. B. Nr. 203 vom 20. September 1893, pag. 828) ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

31. Mai. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Huber & Isler** in Märstetten (S. H. A. B. Nr. 51 vom 26. Juni 1884, pag. 458 und Nr. 64 vom 23. Juni 1885, pag. 429) hat sich aufgelöst, infolge Todes des Gesellschafters Conrad Isler-Ernst.

Rudolf Huber-Stähelin von Oberembrach (Zürich), wohnhaft in Weinfelden, und Heinrich Gimpert von Zürich, wohnhaft in Märstetten, haben unter der Firma **Huber & C^o** in Märstetten eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit 1. Mai 1894 begonnen hat und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Huber & Isler» übernimmt. Leim- und Düngersfabrik.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de La Chaux-de-Fonds.

1894. 29. mai. La société en commandite **PetitPierre & Co**, à La Chaux-de-Fonds (F. o. s. du c. du 7 janvier 1893, n^o 7, page 28), est dissoute dès le 15 mai 1894. En conséquence sont radiées les procurations tant individuelles que collectives conférées à Henri-Edouard Brandt et Alphonse Montandon.

Fritz-Edouard PetitPierre de Couvet et Henri-Edouard Brandt de La Chaux-de-Fonds, les deux domiciliés en ce dernier lieu, ont constitué à La

Chaux-de-Fonds, sous la raison **PetitPierre & Co**, une société en nom collectif commencée le 15 mai 1894. Cette nouvelle société a repris l'actif et le passif de l'ancienne société en commandite «PetitPierre & Co». Genre de commerce: Fabrication, achat et vente de montres. Bureaux: 43, Rue Jaquet-Droz.

30 mai. La société en nom collectif **Hoirie Barbezat, Pharmacie de l'Abeille**, à La Chaux-de-Fonds (F. o. s. du c. du 25 février 1890, n° 27, page 144), est dissoute. La raison est radiée ainsi que la procuration conférée par la dite maison à Louis Leyvraz. L'actif et le passif sont repris par la maison «Louis Leyvraz», à La Chaux-de-Fonds.

Le chef de la maison **Louis Leyvraz**, à La Chaux-de-Fonds, est Louis Leyvraz de St-Saphorin (Lavaux), domicilié à La Chaux-de-Fonds. La maison reprend l'actif et le passif de la société Hoirie Barbezat, qui est radiée. Genre de commerce: Pharmacie. Bureaux: 39, Rue du Parc.

30 mai. Sous la raison sociale **Comptoir général des Ebauches**, il est créé une société anonyme, avec siège à La Chaux-de-Fonds, ayant pour but de centraliser la vente des ébauches et finissages pour montres de poche, par la création d'un office seul chargé d'écouler la production susmentionnée des établissements actionnaires. Les statuts reçus par acte authentique de Me G. Kunz, notaire, à Bienne, portent la date du 1^{er} mars 1894. La durée de la société a été fixée à une année à compter de l'inscription au registre du commerce. Le capital social est de un million deux cents mille francs, divisé en 2400 actions nominatives de fr. 500 chacune. Les publications de la société auront lieu dans la Feuille officielle suisse du commerce, paraissant à Berne. La société est représentée vis-à-vis des tiers par le président, le vice-président, le secrétaire du conseil d'administration ainsi que par le sous-directeur qui l'engage comme suit: Deux de ces administrateurs signent collectivement ou l'un d'entre ces trois collectivement avec le sous-directeur. Le président du conseil d'administration est M. Numa Rosselet de Douanne, domicilié à Sonceboz; le vice-président M. Urs Heutschy de Balsthal, domicilié à Montier; le secrétaire M. Emile Juillard de Sonvillier, domicilié à Cortébert; et le sous-directeur M. Thomas Christoffel de Scheid (Grisons), domicilié à La Chaux-de-Fonds. Bureaux: 14, Rue Léopold-Robert, La Chaux-de-Fonds.

Genf — Genève — Ginevra

1894. 30 mai. La maison **H. Lammers**, marchand-tailleur, 26, Grand quai, à Genève (F. o. s. du c. du 29 juin 1883, n° 98, pag 788), est radiée ensuite de renonciation du titulaire dès le 1^{er} avril 1894.

31 mai. La maison **L. Châtenoud**, boucher, à Genève (F. o. s. du c. du 20 octobre 1886, n° 96, page 677), est radiée ensuite de renonciation du titulaire dès le 19 mai 1894.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

2. Juni 1894, 8 Uhr a.
Nr. 6936.

F. O. Baumann, Fabrikant,
Solothurn (Schweiz).



Kaffee-Surrogate.

2. Juni 1894, 8 Uhr a.
Nr. 6937.

F. O. Baumann, Fabrikant,
Solothurn (Schweiz).



Solothurner



Gesundheitskaffee

F. O. Baumann

Solothurn Schweiz

Dieses Kaffee-Surrogat ist
F. O. Baumann
 Solothurn Schweiz

Ein solches Kaffee-Surrogat ist ein Ersatz für den Kaffee, welcher gut schmeckt und auch für Kinder geeignet ist. Die Gesundheit ist das Wichtigste, und ein solches Kaffee-Surrogat ist ein Ersatz für den Kaffee, welcher gut schmeckt und auch für Kinder geeignet ist.

Ein solches Kaffee-Surrogat ist ein Ersatz für den Kaffee, welcher gut schmeckt und auch für Kinder geeignet ist.

Ein solches Kaffee-Surrogat ist ein Ersatz für den Kaffee, welcher gut schmeckt und auch für Kinder geeignet ist.

Ein solches Kaffee-Surrogat ist ein Ersatz für den Kaffee, welcher gut schmeckt und auch für Kinder geeignet ist.

Ein solches Kaffee-Surrogat ist ein Ersatz für den Kaffee, welcher gut schmeckt und auch für Kinder geeignet ist.

Ein solches Kaffee-Surrogat ist ein Ersatz für den Kaffee, welcher gut schmeckt und auch für Kinder geeignet ist.

Kaffee-Surrogate.

Contrôle fédéral des ouvrages d'or et d'argent.

Poinçonnement du mois de mai 1894.

Bureaux	Boîtes de montres or	Boîtes de montres argent	Total
1. Bienne	933	25,387	26,320
2. Chaux-de-Fonds	25,797	3,195	28,995
3. Fleurier	630	8,680	9,510
4. Genève	1,511	6,179	7,690
5. Granges (Soleure)	116	19,924	20,040
6. Locle	5,392	3,486	8,878
7. Neuchâtel	—	200	200
8. Noirmont	1,491	3,729	10,220
9. Porrentruy	870	21,771	22,641
10. St-Imier	—	12,883	12,883
11. Schaffhouse	99	3,876	3,975
12. Tramelan	1,191	35,327	36,518
Total	38,030	149,840	187,870

Berne, le 1^{er} juin 1894. Bureau fédéral des matières d'or et d'argent.

Nichtamtlicher Teil. — Partie non officielle.

Englands Handel im Jahre 1893.

Das verlossene Jahr war für den englischen Handel und das englische Gewerbe ein überaus ungünstiges. Zahlreich und verschiedenartig waren die Unfälle und die niederdrückenden Einflüsse, gegen welche beinahe alle Geschäftszweige anzukämpfen hatten.

Der Krach Baring (1890) und die zügellose Spekulation der folgenden Jahre liessen ihre Nachwirkungen noch spüren. In Australien, wo durch unglückliche Bodenspekulation grosse Summen verloren gegangen waren, erreichte die Bankkrise eine furchtbare Intensität und bloss einige besonders vorsichtig geleitete Institute vermochten sie siegreich zu bestehen. Bedeutende englische Kapitalien wurden dadurch lahmgelegt und die Kolonien waren gezwungen, ihre Ankäufe britischer Produkte zu vermindern. Anfangs befürchtete man ernste Unfälle in der einheimischen Handelswelt und eine ängstliche Haltung äusserte sich während einiger Zeit. Jedoch wurden diese Befürchtungen Lügen gestraft und gegen Ende Juni nahm der Handel wieder einen kräftigen Gang an.

Kaum aber erholte er sich, als andere Besorgnisse wachgerufen wurden. Die indische Regierung hob die freie Prägung der Silberrupien auf und, obgleich diese Verfügung den Export Englands nach Indien stimulierte, kam infolge derselben ein neues Element von Unsicherheit in den Handel Grossbritanniens mit andern Silberländern. Dazu gesellte sich die Bangigkeit, mit der man den Entscheid des amerikanischen Kongresses in der Frage der Silberankaufgesetzgebung erwartete. Als einmal das Repräsentantenhaus die «Silver Law Repeal Bill» votiert hatte, blieb es noch ungewiss, ob der Senat mitstimmen würde. Erst Ende Oktober wurde der «Sherman Akt» definitiv beseitigt. Da die Union einer der besten Kunden Englands ist, drückte diese Unbestimmtheit, zu welcher diejenige in der Tarifgesetzgebung der Vereinigten Staaten kam, schwer auf den britischen Handel.

Der stete Fall des Silberpreises und die schlechten Kursverhältnisse mit dem Orient wirkten ebenfalls stockend auf die Produktion des Königreichs. Die Baumwollenspinner sahen sich veranlasst, eine Lohnerniedrigung von 5 % zu verlangen. Die Arbeiter weigerten sich, die Reduktion anzunehmen und die Folge war, dass ungefähr ein Drittel der Spindeln von Anfang November 1892 bis zur dritten Woche März 1893 untätig wurden.

Eine andere folgenschwere Arbeitseinstellung trat anfangs April in Hull ein, wo 10,000 Dockarbeiter währen 7 Wochen streikten.

Endlich begann in der zweiten Hälfte Juli der riesige Kohlenstreik in den Midlanddistrikten, der gewaltigste, der wohl jemals irgendwo ausgebrochen ist, der während 16 Wochen die Ausbeute Englands auf die Hälfte reduzierte.

Ursprung und Verlauf des Streikes waren kurz folgende:

Der Verband der Grubenarbeiter (Miners' Federation) hatte jede Erniedrigung in dem 1887/88 zugestandenen Lohnzuschlag von 40 % für unannehmbar erklärt. Dieser einmal zugestandene Lohn wurde als ein Minimum (living wages) dargestellt. Nun erklärten ihrerseits die Grubenbesitzer, es sei ihnen bei den nunmehr obwaltenden Umständen (besonders in anbetracht der auf lange Termine hin mit grossen Konsumenten, wie Eisenbahn- und Gasgesellschaften, abgeschlossenen Verträge) unmöglich, ohne eine Lohnreduktion weiter zu gehen. Sie verlangten daher eine bedeutende Konzession auf der seit 1887 bezahlten 40 % Zulage. Die Arbeiter wiesen den Vorschlag ab und die Arbeit wurde eingestellt.

Die Gruben von Yorkshire, Derbyshire, Nottinghamshire, Leicestershire und Staffordshire wurden brachgelegt. Diese Gruben — 1224 an der Zahl — hatten 1892 bei Beschäftigung von 255,677 Arbeitern 67,161,000 Tonnen produziert.

Nach einigen Wochen wurde der Mangel an Brennmaterial in den Midlandfabriken bedeutend fühlbar. Kohle wurde aus South Wales, Durham, Northumberland und Schottland eingeführt. Dabei stiegen die Preise sehr hoch. In London schwankten sie während mehreren Wochen gewaltig, je nachdem die Aussicht auf einen Vergleich zu- oder abnahm. Die beste Hauskohle erreichte den Preis von 42 sh. per Tonne und während 6 Wochen war der Mittelpreis 40 sh. per Tonne gegenüber 17 sh. bis 20 sh. vor Ausbruch des Streikes.

Mehrere Vermittlungsversuche schlugen fehl. Viele Grubengesellschaften, welche ihre bedeutenden Vorräte nunmehr zu höchst günstigen Preisen absetzen konnten, scheinen übrigens an einer Fortsetzung des Kampfes keinen grossen Anstoss genommen zu haben und die Behauptung, dass mehrere von ihnen die Streikfonds der Bergleute unterstützten, scheint nicht unbegründet zu sein.

Schliesslich trat die Regierung vermittelnd ein. Lord Rosebery, damaliger Minister der auswärtigen Angelegenheiten, wurde mit der Anbahnung eines Vergleiches betraut. Ein Kompromiss kam durch ihn zu stande (17. November). Dieser lautete dahin, dass die Arbeiter sofort bis zum 1. Februar 1894 die Arbeit zum alten Lohn wieder aufnehmen sollten; dass ein Schiedsgericht aus je 14 Vertretern beider Parteien bestellt werden müsse. Da dieses Schiedsgericht sich in der Bestimmung eines Vorsitzenden nicht einigen konnte, lag es dem «Speaker» ob, letzteren zu bezeichnen. Der Speaker wählte Lord Shand.

Als andere für den Handel deprimierende Faktoren seien noch erwähnt: die Finanzkrisen in Italien, Spanien, Portugal und Griechenland und die unstätigen politischen Verhältnisse in Südamerika.

Die nordamerikanische Finanz- und Währungskrise hätte an und für sich keine so grosse Reduktion des englischen Importes herbeigeführt, wenn nicht noch der Umstand mitgewirkt hätte, dass die amerikanischen Käufer in der Zuversicht auf baldige Erniedrigung des Eingangszolles ihre Warenvorräte ausgeben liessen, ohne frisch einzukaufen.

Andererseits können einige dem englischen Handel günstige Umstände hervorgehoben werden. So kam die gute Haltung des indischen Kurstes in der letzten Periode des Jahres der Baumwollindustrie zu statten und mehrere der europäischen Länder, welche bessere Ernten als im Vorjahre gehabt hatten, kauften etwas reichlicher ein.

Im allgemeinen sind die Aussichten für das Jahr 1894 keine zu schlechten. Die Depression der zwei letzten Jahre gewährt Hoffnung auf eine günstigere Gestaltung des Marktes. Die niederen Preise des Rohmaterials (mit Ausnahme der Kohle) und der Lebensmittel gewährt Aussicht auf freiere Entwicklung der Industrie und Erhöhung des Wohlstandes in den arbeitenden Klassen.

Dass bei dieser allgemeinen Sachlage die Statistik für 1893 einen Rückgang gegenüber dem Vorjahre sowohl im einheimischen als auch im äusseren Handel des Vereinigten Königreichs aufweist, ist natürlich.

Für den innern Handel liegen keine Angaben vor wie diejenigen, welche die «Trade and Navigation Returns» für den Aussenhandel bieten. Am besten spiegelt sich wohl die Lage jenes Handels in den Berichten über den Eisenbahnverkehr.

Diese Rapporte lauten für das erste Halbjahr nicht allzu ungünstig und die Reduktion scheint während dieser Periode im innern Verkehr eine geringere gewesen zu sein als im Verkehr mit dem Ausland. Im zweiten Semester hingegen ist ein bedeutenderer Rückfall wahrnehmbar, als man ihn nach der Statistik des Aussenhandels hätte voraussetzen können. Von den fünfzehn bedeutendsten Gesellschaften giebt es nur drei, welche für diesen Zeitraum nicht geringere Dividenden bezahlten, als in der korrespondierenden Periode von 1892. Alle andern weisen beträchtliche Reduktionen auf, die hauptsächlich durch den verminderten Kohlentransport herbeigeführt wurden. Die Midlandgesellschaft verabreichte eine Dividende, welche bloss 3% per annum betrug, während ihre Gewinnanteile für das zweite Semester 1892 zu 6 1/4 % berechnet waren. Für die Gesamtheit der 15 obgenannten Gesellschaften ist der mittlere Rückgang gegenüber der gleichen Periode von 1892 1 1/2 %. Der bezahlte Totalbetrag ist der geringste, der seit vielen Jahren aufzuzeichnen war.

Für den Aussenhandel lautet die Statistik summarisch wie folgt:

Die Hauptziffern für die drei letzten Jahre sind (in Millionen £)

	1891	1892	1893
Import	435,4	438,8	405,1
Export	247,2	227,1	218,5
Re-Export	61,9	64,6	58,9
	744,5	713,5	682,5

Somit ist der Rückgang im Jahre 1893 gegenüber

	1891	1892
Import	30,3 Mill. £	18,7 Mill. £
Export	28,7 „	8,6 „
Re-Export	3,0 „	5,7 „
	62,0 Mill. £	33,0 Mill. £

Die Einfuhr unterlag während den letzten acht Jahren folgenden Schwankungen:

Jahr	1886	1887	1888	1889
1886	349,4 Mill. £	1890	420,9 Mill. £	
1887	361,9 „	1891	435,4 „	
1888	386,9 „	1892	423,8 „	
1889	427,6 „	1893	405,1 „	

Im Jahre 1892 war also die Einfuhr um 30 Mill. £ geringer als im Jahre 1891. 1893 fiel sie noch um weitere 18,7 Mill. £.

Folgende Tabelle zeigt das Verhalten der verschiedenen Posten in den zwei vergangenen Jahren.

Artikel	1892	1893	Zu- oder Abnahme
1) Lebendes Schlachtvieh	9,360,715	6,351,704	- 3,009,011
2) Taxenfreie Lebensmittel	149,115,912	144,456,071	- 4,659,841
Taxierte Lebensmittel	26,411,286	24,987,886	- 1,423,400
Tabak	3,574,194	3,566,061	- 8,133
3) Metalle	21,093,537	20,629,317	- 464,220
4) Chemikalien	6,694,841	6,353,643	- 341,198
5) Oele	7,076,035	7,409,841	+ 333,806
6) Rohmaterial für die Textilindustrie	77,631,573	67,976,004	- 9,655,569
7) verschied. Industrien	41,939,612	40,976,930	- 1,012,682
8) Fabrizierte Artikel	65,440,678	65,906,175	+ 465,497
9) a. Verschiedene Artikel	14,968,552	15,884,940	+ 866,388
b. Postsendungen	535,243	619,118	+ 83,875
Total	423,892,178	405,067,690	- 18,824,488

Was den Export betrifft, so gibt die Statistik der letzten Jahre folgende Zahlen an:

Jahr	1886	1887	1888	1889
1886	212,4 Mill. £	1890	263,5 Mill. £	
1887	221,4 „	1891	247,2 „	
1888	234,5 „	1892	227,1 „	
1889	248,9 „	1893	218,1 „	

Der Wert der anno 1892 ausgesandten Produkte war also um 18,7 Mill. £ unter dem der 1891 exportierten Waren. Im Jahre 1893 hat sich der Rückgang um 8,6 Mill. £ verschärft.

Die einzelnen Posten gestalten sich für 1892 und 1893 nach der englischen Statistik wie folgt:

Artikel	1892	1893	Zu- oder Abnahme
1) Lebende Tiere	699,046	629,915	- 69,131
2) Lebensmittel, Getränke	10,436,145	10,603,346	+ 167,201
3) Rohmaterial	19,320,340	17,168,447	- 2,151,913
4) Ganz oder teilweise fabrizierte Artikel:			
a. Garne und Gewebe	100,055,825	96,608,356	- 3,447,469
b. Metalle und Metallwaren (ausgenommen Maschinen)	33,043,916	30,866,267	- 2,177,649
c. Maschinen	13,887,357	13,970,285	+ 82,928
d. Konfektion	10,432,490	9,564,105	- 868,385
e. Chemikalien	8,584,893	8,695,234	+ 110,341
f. Andere Artikel	29,615,141	29,347,940	- 267,201
g. Postsendungen	1,001,880	1,042,351	+ 40,471
Total	227,077,053	218,496,246	- 8,580,807

Reexport (aus der Fremde und aus den Kolonien stammende Waren) 64,563,113 58,935,595 - 5,627,518

Diese Zahlen sind jedoch nicht ohne weitere Erwägung nebeneinanderzustellen. Es muss darauf Nachdruck gelegt werden, dass der Fall im Werte des Aussenhandels zu einem guten Teile auf den Preisrückgang zurückzuführen ist und nicht lediglich von einer Reduktion der exportierten und importierten Warenmasse herrührt. Im Jahre 1892 erreichte die Einfuhr (unter Abzug der Wiederausfuhr) und die Ausfuhr zu damaligen Preisen einen Gesamtwert von £ 586,368,000. Im Jahre 1893 betragen Netto-Einfuhr und -Ausfuhr zu den Preisen des Vorjahres nach Berechnung des «Economist» £ 576,443,000. Somit bezieht sich die von einer Reduktion in der Warenmasse herrührende Erniedrigung auf £ 9,865,000, d. h. auf 1,68%.

Die englischen Netto-Importe im Jahre 1893 erreichten £ 346,132,000; hätten sie aber zu den Preisen des Vorjahres eingekauft werden müssen, so hätten sie £ 354,143,000 gekostet. Die englischen Käufer fremder Produkte haben also £ 8,011,000 oder 2,26% erspart. In den Exportpreisen war der Rückgang ein verhältnismässig schwächerer. Der Gesamtwert der 1893 eingeschifften Waren wird auf £ 218,496,000 angeschlagen, währenddem diese Waren zu den Mittelpreisen des Vorjahres £ 223,300,000 eingetragen hätten; also war eine von dem Sinken der Preise herrührende Verminderung von £ 3,804,000 oder 1,71% wahrnehmbar. Durch Preiserniedrigung erlitten somit (laut «Economist») Einfuhr und Ausfuhr einen Rückfall von £ 14,815,000 oder 2,05%. (Bericht des schweizerischen Geschäftsträgers in London.)

Insertionspreis:
Die halbe Spaltenbreite 30 Cts.,
die ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Prix d'insertion:
30 cts. la petite ligne,
50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Fabrique suisse d'allumettes de sûreté, à Fleurier.

Messieurs les actionnaires de la «Fabrique suisse d'allumettes de sûreté», à Fleurier, sont convoqués en Assemblée générale ordinaire et extraordinaire pour le Lundi, 18 juin 1894, à 11 heures du matin, au siège de la société, à Fleurier, avec l'ordre du jour suivant:

- 1^o Rapport du conseil d'administration et des commissaires vérificateurs sur l'exercice 1893 à 1894.
- 2^o Rapport du conseil d'administration sur la situation de la société, sa transformation ou sa mise en liquidation.
- 3^o Nomination éventuelle de liquidateurs et fixations de leurs pouvoirs.
- 4^o Eventuellement nominations statutaires.
- 5^o Divers.

Au termes de l'article 642 C. O. le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport des commissaires vérificateurs seront à la disposition des actionnaires, au siège de la société, à partir du 8 juin 1894.

Messieurs les actionnaires qui désirent participer à l'assemblée générale doivent opérer jusqu'au 16 juin 1894, au siège de la société, à Fleurier, ou chez MM. Berthoud & Co., banquiers, à Neuchâtel, le dépôt de leurs titres d'actions ou d'un récépissé de ces titres émanant d'une maison de banque ou d'un établissement de crédit. Ils recevront, lors de ce dépôt, une carte d'admission pour l'assemblée générale.

Fleurier, 1^{er} juin 1894.

(373^a)

Le Conseil d'administration.

Schweizerische Colonisations-Gesellschaft Santa Fé.

Gemäss § 28 der Statuten werden hiemit die Tit. Aktionäre zur ordentlichen Generalversammlung auf Montag, den 25. Juni d. J., Abends 6 Uhr, nach Basel in den untern Saal der Lesegesellschaft eingeladen.

Traktanden:

- 1) Jahresbericht und Rechnung für 1893.
- 2) Bericht der Herren Rechnungsrevisoren.
- 3) Wahl zweier Rechnungsrevisoren für das nächste Jahr.

Basel, den 31. Mai 1894.

Namens des Verwaltungsrates,

Der Präsident:

R. Iselin.

(372)

Kunst-Medaillen,
Erinnerungs-Medaillen,
Industrie-Medaillen,
Schützen-Medaillen,
Ausstellungs-Medaillen,
Schulpreise-Medaillen,
Fest-Medaillen,

Anwesenheits-Marken,
Kontroll-Marken für Hôtels,
Brauereien etc.,
Handels-Marken,
Sconto-Marken, (332^a)
Marken für Konsumvereine u. andere,
Tramway-Marken etc.,
Spiel-Marken, (H 4126 X)

für Gesellschaften Abzeichen für Gesellschaften aus allen Metallen.

Präge-Anstalt

der

Usine Genevoise de Dégrossissage d'or

unter der Mitwirkung des

Herrn G. Hantz, Graveur-Ciseleur.

Kommanditär gesucht.

Ein gut geführtes, rentables Geschäft sucht einen Kommanditär mit einer Einlage von Fr. 20,000. Aktive Beteiligung erwünscht, jedoch nicht absolutes Erfordernis. (B 5336)

Auskunft erteilt Sachwalterbureau Zulliger, (370^a) Marktgasse 17, Bern.

Wilh. Weyerschäuser, Wiesbaden. (509) Auskunfts- u. Inkassobureau.

Associé-Gesuch.

Ein tüchtiger Handelsmann könnte mit Fr. 15,000 bis 25,000 Einlage in eine solide Weinhandlung als Teilhaber treten. (OH 6298)

Geff. Offerten an Fr. Schärer, Notar, (365^a) Bern.

J.H. BENKER BIEL LAGER in ENGL. STAHL (317)

3 $\frac{1}{2}$ % Anleihen des Kantons Solothurn im Betrage von Fr. 3,350,000.

Prospectus.

I.

In Ausführung des bezüglichen Beschlusses des h. Kantonsrates vom 29. Mai 1894 wird anmit das 4% Anleihen des Kantons Solothurn vom 15. März 1884 im Betrage von Franken 3,500,000, wovon zur Zeit noch Fr. 3,224,000 ausstehend sind, in Anwendung von Art. 6 der Anleihe-Bedingungen auf 15. März 1895 zur Rückzahlung gekündigt.

Dagegen erhebt der Kanton Solothurn ein neues 3 $\frac{1}{2}$ % Anleihen von Fr. 3,350,000 unter folgenden

Anleihe-Bedingungen.

- Für den Anleihebetrag von Fr. 3,350,000 werden 3,350 Partiaien von je Fr. 1000 mit Datum vom 30. Juni 1894 ausgegeben. Die Titel lauten auf den Inhaber, können aber auch durch die Solothurner Kantonalbank jederzeit kostenfrei auf den Namen gestellt werden.
- Die Verzinsung geschieht à 3 $\frac{1}{2}$ % und zwar alljährlich auf 15. März, das erste Mal auf den 15. März 1895 für die Zeit vom 30. Juni 1894 bis zum ersten Coupons-Termin. Rückzahlungen erfolgen je auf den Zinstag und sind im Monat November des vorangehenden Jahres im kantonalen Amtsblatt und im Schweizerischen Handelsamtsblatt, sowie je in einem der verbreitetsten Blätter der Kantone Bern, Baselstadt und Zürich zu publizieren.
- Jede Rückzahlung, sowohl des ganzen Anleihe, als auch eines Teils desselben ist bis zum Jahre 1901 ausgeschlossen. Von da an beginnt die Amortisation, welche mit dem Jahre 1930 zu Ende geht, nach Inhalt des den Obligationen beigedruckten Amortisationsplanes.
Der Staat Solothurn ist berechtigt, die Amortisationsquote vom Jahre 1901 ab zu verstärken, resp. das ganze Anleihen auf den 15. März 1901 oder den jeweiligen Restbetrag desselben auf den folgenden Zinstag zur Rückzahlung zu kündigen.
- Sofern nur Teilbeträge des Anleihe zur Rückzahlung gelangen, so sind die betreffenden Obligationen durch eine vom Finanzdepartement zu leitende Auslosung zu bestimmen.
- Verzinsung und Rückzahlung geschehen durch die Solothurner Kantonalbank, sowie in Basel, Bern und Zürich durch die daselbst zu bezeichnenden Zahlstellen.

Solothurn, den 31. Mai 1894.

Für das Finanzdepartement:
Rud. von Arx, R.-R.

II.

Die unterzeichneten Bankinstitute haben das vorstehende 3 $\frac{1}{2}$ % Anleihen des Kantons Solothurn von Fr. 3,350,000 fest übernommen und legen dasselbe hiernit zur öffentlichen Zeichnung auf.]

A. Konversion.

Den Inhabern von Obligationen des gekündigten 4% Anleihe des Kantons Solothurn wird die Konversion ihrer Titel in solche des neuen 3 $\frac{1}{2}$ % Anleihe unter folgenden Bedingungen angeboten:

- Die Anmeldungen zur Konversion werden von

Dienstag den 5. bis und mit Samstag den 9. Juni 1894

während den üblichen Geschäftsstunden, jedoch ausschliesslich bei

Zeichnungen werden spesenfrei entgegengenommen bei folgenden Stellen:

in **Aarau:** Aargauische Bank.
Aargauische Creditanstalt.
Basler Bankverein.
in **Basel:** Eidgenössische Bank (A. G.).
Ehinger & Cie.
E. La Roche Sohn.
C. Lüscher & Cie.
Merian & Brüderlin.
Riggenbach & Cie.
von Speyr & Cie.
Zahn & Cie.
in **Bellinzona:** Banca Cantonale Ticinese.
in **Bern:** Kantonalbank von Bern.
Eidgenössische Bank (A. G.).
Bernser Handelsbank.
Depositokasse der Stadt Bern.
Schweizerische Volksbank.
Spar- und Leihkasse.
von Ernst & Cie.
Armand von Ernst & Cie.
Gruner-Haller & Cie.
Marcuard & Cie.
Tschann & Cie.

(371^a)

in **Biel:** Kantonalbank von Bern, Filiale.
in **Burgdorf:** Kantonalbank von Bern, Filiale.
in **Frauenfeld:** Thurgauische Hypothekenbank.
in **Glarus:** Glarner Kantonalbank.
Bank in Glarus.
in **Langenthal:** Kantonalbank von Bern, Filiale.
in **Lugano:** Bank der Italienischen Schweiz.
in **Luzern:** Luzerner Kantonalbank.
Bank in Luzern.
Eidgenössische Bank (A. G.).
E. Sidler & Cie.
in **Olten:** Solothurner Kantonalbank, Filiale.
Ersparniskasse Olten.
in **Pruntrut:** Kantonalbank von Bern, Filiale.
in **St. Immer:** Kantonalbank von Bern, Filiale.
in **St. Gallen:** Eidgenössische Bank (A. G.).
Schweizerische Unionbank.
St. Gallische Kantonalbank.
Bank in St. Gallen.
Toggenburger Bank.
Mandry, Dorn & Cie.
Wegelin & Cie.
in **Schaffhausen:** Schaffhauser Kantonalbank.

in **Schaffhausen:** Bank in Schaffhausen.
Zündel & Cie.
in **Schwyz:** Kantonalbank Schwyz.
in **Solothurn:** Solothurner Kantonalbank.
Solothurnische Kreditbank.
Solothurner Hilfskasse.
Solothurnische Volksbank.
Solothurnische Leihkasse.
Henzi & Kully.
Gebrüder Vigier.
Kantonalbank von Bern, Filiale.
in **Thun:** Thurgauische Kantonalbank.
in **Weinfelden:** Bank in Winterthur.
in **Winterthur:** Zuger Kantonalbank.
in **Zug:** Schweizerische Kreditanstalt.
in **Zürich:** Zürcher Kantonalbank.
Aktiengesellschaft Leu & Cie.
Eidgenössische Bank (A. G.).
Zürcher Bankverein.
Bank in Zürich.
Orelli im Thalhof.

(S 589 Y)

der Solothurner Kantonalbank in Solothurn,
dem Basler Bankverein in Basel,
der Kantonalbank von Bern in Bern,
der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich,

entgegengenommen, wo auch die bezüglichen Anmeldeformulare bezogen werden können.

- Bei der Konversionsanmeldung sind die gekündigten 4% Titel nebst sämtlichen unverfallenen Coupons gegen Depotschein bei einer der obgenannten Banken zu deponieren.
- Den Inhabern der zur Konversion angemeldeten Obligationen werden die neuen 3 $\frac{1}{2}$ % Titel zum Kurse von 99% abgegeben.
- Der Bezug der neuen 3 $\frac{1}{2}$ % Obligationen kann gegen Rückgabe des erhaltenen Depotscheines bei den betreffenden Depotstellen vom 15. Juni 1894 an geschehen.
- Gleichzeitig mit den neuen Titeln wird den Deponenten für jede konvertierte Obligation an Kursdifferenz 1% Fr. 10.— an Zins à 4% auf den alten Obligationen vom 15. März bis 30. Juni 1894 » 11.70 Zinsdifferenz $\frac{1}{2}$ % vom 30. Juni 1894 bis 15. März 1895 » 3.55 zusammen in bar vergütet. Fr. 25.25

B. Subskription.

Auf denjenigen Teil des neuen Anleihe, welcher nach Befriedigung der innerhalb der festgesetzten Zeit eingereichten Konversionsbegehren verfügbar bleibt, wird am

Samstag, den 9. Juni 1894

bei den untenstehend genannten Zeichnungsstellen eine allgemeine Subskription eröffnet.

Subskriptions-Bedingungen.

- Der Subskriptionspreis wird auf 99% festgesetzt.
- Die Zeichnungsstellen sind befugt, von den Subskribenten die Deposition einer Kautions von 5% des gezeichneten Nominalbetrages in Barschaft oder Wertpapieren, über deren Genehmigung die Subskriptionsstelle entscheidet, zu verlangen. Die erlegten Kautions werden bei den Einzahlungen verrechnet, bezw. nach erfolgter gänzlicher Abnahme der zugeteilten Stücke zurückerstattet.
- Die Zuteilung erfolgt so bald als möglich durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner. Die Berücksichtigung jeder einzelnen Zeichnung unterliegt dem freien Ermessen der Stelle, bei welcher die Zeichnung erfolgt ist.
- Die Abnahme der zugeteilten Obligationen hat bis längstens am 30. September 1894 gegen Zahlung des Subskriptionspreises zuzüglich Stückzinsen à 3 $\frac{1}{2}$ % vom 30. Juni 1894 an bis zum Tage der Zahlung bei denjenigen Stellen zu geschehen, durch deren Vermittlung die Zeichnung erfolgt ist. Die Liberierung und der Bezug der neuen Titel kann aber schon vom 30. Juni 1894 an geschehen.

Formulare für Subskriptions-Anmeldungen können bei den sämtlichen nachgenannten Stellen kostenfrei bezogen werden.

Solothurn, Basel, Bern und Zürich, den 1. Juni 1894.

Solothurner Kantonalbank. Kantonalbank von Bern.
Basler Bankverein. Schweizerische Kreditanstalt.